

## Rede zum Haushalt 2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schaible, sehr geehrter Herr Kegreiß, sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, liebe Mitglieder des Gemeinderats, sehr geehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, sehr geehrte Vertreter der Presse,

Ich will mich kurzfassen: Wir haben ein großes Defizit. Das ist aber jetzt keine Überraschung.

Bei der Einbringung des Haushalts am 24.10.2023 begann unser Bürgermeister mit den Worten: „eine ruhige See hat noch nie einen guten Seefahrer hervorgebracht“. Er ist der Meinung, wir alle würden gute Seefahrer werden. Doch wie sollten wir navigieren?

Fakt ist, und das habe ich in meiner Rede für die Fraktion der Freien Wähler schon in der Haushaltsrede zum Haushalt 2023 gesagt, gibt es Aufgaben, die sich nicht vermeiden lassen und die von weit weg gesteuert werden: die Unterbringung der Flüchtlinge und die Energiekostenerhöhung.

Hinzugekommen sind die enormen Personalkosten aufgrund der Tariflohnerhöhung. Ausgaben nun nicht mehr so sehr für die OPS sondern für die Grundschulen sind da und bleiben da. Wir müssen in die Zukunft investieren. Doch diese Ausgaben sind zumindest in Teilbereichen steuerbar, wenn man versucht bei der Vergabe ein Auge nicht nur auf die Ausstattung der Schulen wirft, sondern auch die Kosten im Blick behält und sich fragt, wieviel Geld möchte oder kann ich ausgeben und was bekomme ich dafür.

Ich wiederhole mich, doch steter Tropfen höhlt den Stein; wenn es mit dem Sparen nicht klappt, muss man sich um Einnahmen kümmern. Damit meine ich nicht die Anhebung der Hebesätze der Gewerbesteuer oder Grundsteuer. Dies wäre ein falsches Signal. Ich meine damit eine gute Ansiedlungspolitik und eventuelle Erweiterungsmöglichkeiten für Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistung. Man konnte leider keine Bemühungen im letzten Jahr erkennen, die Unternehmer mit ins Boot zu nehmen und sich mit diesen auszutauschen.

Ich meine auch damit eine solide Schaffung von Wohnraum für Familien.

Einen weiteren Schwerpunkt sehen wir auch in der Optimierung der Verwaltungstätigkeit. Über Prozessoptimierung, Effizienz und Digitalisierung muss dabei Einsparpotential erreicht werden. Inwieweit dabei IMAKA hilfreich sein wird, bleibt noch offen. Jedenfalls reicht es nicht aus, nur neue Stellen zu schaffen.

Die Bürger, die hier leben, möchten eine lebenswerte Stadt. Dafür sind sie sicherlich auch bereit zu investieren, sei es in Form von Geld oder aber auch in Form des Ehrenamtes. Dafür muss aber auch etwas zurückkommen und der soziale Zusammenhalt muss gefördert werden. Denn wenn eine Stadt nur noch Pflichten erfüllt, bedeutet dies keine kommunale Selbstverwaltung mehr.

Vereine sind dabei ein wichtiger Stützfeiler, genauso wie kulturelle Veranstaltungen. Die Bürger müssen die Möglichkeit der Begegnung haben, sei es auf einem Bürgerfest, sei es auf einem Weihnachtsmarkt oder ganz einfach beim Aufstellen des Weihnachtsbaumes. Es sind also keine großen Ausgaben erforderlich. All dies war in der letzten Haushaltsrede schon angesprochen, wurde jedoch kein Punkt näher in Angriff genommen.

Am Ende sei aber noch erwähnt, dass, auch wenn es sich nur um Verschiebungen handelt, wir die Bemühungen der Verwaltung begrüßen, die Ausgabenlast zu senken.

Die Fraktion der Freien Wähler wird dem vorliegenden Haushaltplan 2024 sowie den Wirtschaftsplänen zustimmen.

Für die Freien Wähler

Dr. Tanja Pauer